



Truppenzeitung

aktiv

Interessensgemeinschaft Stabsbataillon 7

Ausgabe 4 - 2011



BUNDESHEER 2012
wie geht es weiter?



Meine Damen und Herren, Soldaten, Kameraden und Freunde!

Gründe zu „militärischer Freude“ gibt es in der letzten Zeit wenig bis keine. Die neuerliche Kürzung des Verteidigungsbudgets als Weihnachtsgeschenk wird dafür sorgen, dass das auch so bleibt. Sie zeugt von einer skandalös geringen Wertschätzung der Politik dem Bundesheer gegenüber. Erst recht, wenn man sieht, dass unser Ressort mit zwei anderen das einzige ist, das Kürzungen hinnehmen muss, alle anderen hingegen mit Erhöhungen beglückt werden! Angesichts einer nötigen Reform, um die jeder weiß, ist das ein Hohn, insbesondere auch unter dem Aspekt einer möglichen Umstellung auf ein Freiwilligenheer. Schon jetzt können wir nicht mehr wirklich üben, müssen das „Familiensilber“ verkaufen und können unsere Aufgaben eigentlich nur mehr krampfhaft erfüllen. Anscheinend ist das Bundesheer die Wunderorganisation, die keine Mittel braucht und trotzdem alles kann und können muss. Der „Primat der Politik“ diktiert das so. Demnach wird ja auch die nächste Reform zum Nulltarif möglich sein.



Aber wen wundert das? Unsere Obrigkeiten machen dabei doch fleißig mit. Wer an der letzten Kaderkonferenz teilgenommen hat, konnte staunend zur Kenntnis nehmen, dass es sich bei allem um „Herausforderungen mit spannendem Ausgang“ handelt, denen man sich doch mit Freude stellen sollte. Alles sei „Erfolgsgeschichte“ und die Modernisierung in vollem Gange. Dass wir im europäischen Spitzenfeld liegen, sei selbstredend. Wissenstransfer und Fähigkeitserwerb sind die Erfolgsrezepte. Warum also sollte man das Budget da eigentlich noch erhöhen? Wer jedoch an der Basis arbeiten muss, der weiß, dass bald nichts mehr gehen wird und die Aufträge nur mehr mit größten Schwierigkeiten und Risiken erfüllt werden. Natürlich sind wir gut, sehr gut sogar. Aber nur solange, wie es unsere Soldaten, unsere Männer und Frauen sind, die aus der Situation das Beste machen, viel riskieren und auf vieles verzichten.

Wie geht es weiter? – fragen wir uns auf der Titelseite, wohlwissend, dass uns hier die Karte kaum weiterhelfen kann! Ich kann es Ihnen auch nicht sagen. Ich kann Ihnen auch keine großartigen Perspektiven anbieten. Ich kann Sie nur dabei unterstützen, die Si-

tuation zu meistern. Das verspreche ich Ihnen, soweit das in unseren Möglichkeiten liegt. Unsere seit Jahren bestehende Partnerschaft mit dem WIFI-Kärnten und das neu gegründete Familienservice sind dazu wesentliche Eckpfeiler. Ich bitte Sie aber inständig: Halten wir trotz allem die Stellung, halten wir durch zum Wohle unserer Heimat. Und glauben Sie mir: Es werden für das Heer auch wieder gute Zeiten kommen. Dann allerdings brauchen wir die Leute, die es gestalten und zur Wirkung bringen. Das sind vor allem Sie, unsere jungen Kadersoldaten. Ohne Sie wird es kein Heer mehr geben.

Dennoch gibt es auch noch Freuden. Man muss sie nur entdecken. Gefreut habe ich mich über „Wertschätzung-Motivation-Information“. Weil man da spüren konnte - unserem Kommandanten der Streitkräfte geht es um uns seine Soldaten. Er will sie mit ihren Sorgen an die Hand nehmen. Freude habe ich auch darüber, dass in diesen Land Zivilcourage doch noch ein Wert ist, der nicht der Willkür preisgegeben werden darf, auch wenn selbige immer mehr ins Hintertreffen zu geraten scheint und man es für opportuner hält, seine Meinung lieber nicht zu sagen oder noch besser, keine zu haben. Vor allem dann nicht, wenn es um Karriere geht? Freude finde ich in unserer Aufgabe, die uns gemeinsam immer wieder gelingt.

„Zivilcourage und Wertschätzung“: In diesem Sinne möchte ich für Ihren Einsatz herzlich bedanken und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Bataillonskommandant:



(Mag. Bernhard Meurers, Obst)

INHALT

Seite 2.....	Wort des Kommandanten
Seite 3 - 4	1. Kaderkonferenz der Streitkräfte
Seite 6 - 7	Leadership Diamond
Seite 8.....	Ausbildung am Führungssimulator
Seite 9.....	Führungsinformationssystem
Seite 10.....	Alpinmarsch
Seite 11	Schießverlegung des Kaders
Seite 12.....	Zusammenziehung der NTKp/KPE
Seite 14.....	Sport
Seite 15 - 16	Berufsförderung für Soldaten
Seite 17.....	Tradition
Seite 19.....	Personalnachrichten

1. KADERKONFERENZ DER STREITKRÄFTE

Quelle: Mjr Pierre Kugelweis, Streitkräfteführungskommando, in „Wir Streitkräfte“

Interne Kommunikation der österreichischen Streitkräfte, Graz 12.09.2011.

Vom 6. bis 8. September 2011 lud Streitkräftekommandant Generalleutnant Günter Höfler in Graz zur Kaderkonferenz der Streitkräfte. 350 Angehörige des Berufskaders nahmen aktiv an der Veranstaltung unter dem Motto WIM „Wertschätzung-Information-Motivation“ teil. Dabei standen die gegenwärtige Leistungsfähigkeit und anstehende Veränderungen innerhalb der Streitkräfte im Mittelpunkt der drei Informationstage.

Es war dies die erste Veranstaltung dieser Art im Bundesheer überhaupt, nämlich Kommandanten und Kaderpersonal aus allen Bundesländern und allen Führungsebenen der Streitkräfte, einfach ausgedrückt, vom „Korporal bis zum General“, an einem Ort zu versammeln. In Zeiten großer Veränderungen, nicht nur im gesellschaftlichen Bereich, sondern auch im militärischen Umfeld, sind zusätzliche Führungsmaßnahmen notwendig. Eine davon stellte u.a. auch die Abhaltung dieser Kaderkonferenz dar. Bereits im Juni 2009 wurde gemeinsam mit den unmittelbar geführten Kommandanten die „Bregenzer Botschaft“ entwickelt, deren Inhalte wie folgt zusammengefasst sind:

- Klare, erreichbare Ziele setzen,
- Handlungsfreiheit im Sinne der klassischen Auftragstaktik gewähren,
- Engagement und Eigeninitiative der Mitarbeiter fördern,
- Ressourcen optimal nutzen und
- Maßnahmen zur Stärkung des Selbstwertgefühls der Angehörigen der Streitkräfte durchführen.



Generalleutnant Höfler bei der Begrüßung

Zur Verbesserung der internen Kommunikation wurden schon früher Konferenzen unter dem Motto „WIM“ durchgeführt: im Oktober des Vorjahres eine für Kommandanten, im diesjährigen Frühjahr eine für Soldatenvertreter und nunmehr diese Kaderkonferenz mit dem Ziel, Orientierung zur Gestaltung des Dienstbetriebes zu geben und einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Kernaussagen aus über 20 Vorträgen (Auszug):

- **Zukünftige Pilotprojekte:**
 - Streichung von Funktionssoldaten,
 - Reorganisation des KIOP/KPE-Systems,
 - Reorganisation der Miliz (Milizprämie mit Einsatzoption?),
 - Fokussierung der Militärmedizin auf Einsatzaufgaben.

(GenLt Commenda; m.d.F.b. Chef des GStb)



Anreise per Herkules



Empfang im Grazer Landhaus



Im Arbeitskreis

• Themenbereich Einsatz:

- Die politische Mindestforderung von 1100 Soldaten im Auslandseinsatz und
- Kräfte für kurzfristige Einsätze (z.B. EUBG, ORF) sind für 2012, trotz Herausforderungen, gewährleistet.
(Bdgr Christiner; SKFüKdo)
- Auslieferung von IVECO Schutzfahrzeugen, PKW und Transporter, Quads, SanGerät und „Schießkinos“ (InfSim) ab 2012. Für Inlandseinsätze läuft modernes Pioniergerät zu.
(Hptm Mautz; SKFüKdo)
- Der EUBG 2012-2 (Logistic Lead Nation) steht ein innovatives modulares Gefechtsstandsystem zur Verfügung.
(Olt Gruber EUBG 2012-2)
- Die Katastrophenhilfe als Kernkompetenz der Streitkräfte im Inland muss unumstritten bleiben.
(Bgdr Striedinger; MilKdt NÖ)

• Themenbereich Ausbildung:

- Der Truppenversuch „Innovative Ausbildung“ ist ein Erfolgsprojekt.
(Bgdr Pernitsch, SKFüKdo)
- Innovative Ausbildung erfordert die Öffnung nach außen („Blick über den Tellerand“), eine flexible Zeitordnung und ist

Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten.

(Olt Gumpitsch, KpKdt/AAB4)

- Die Dienstaufsicht sieht bei der Masse der Truppe hohe Motivation, Improvisationswillen, Stolz, Disziplin, Ordnung und Veränderungswillen der jungen Generation.
(Vzlt Wohlkönig; SKFüKdo)
- Themenbereich Führung:
 - Erfolgreiche Führung muss kooperativ sein. Eine aktuelle Studie im Bundesheer ergab hier eine merkliche Divergenz zwischen Soll und Ist. Mehr Konstruktivität ist gefordert.
(MjrdhmfD Mag. Cibulka; Heerespsych)
 - Das Ergebnis einer Maßnahme = Qualität x Akzeptanz².
(Hptm Kramer; Chef des Mobilfunks „Orange“)

• Themenbereich Kommunikation:

- Die Internetsite des Österreichischen Bundesheeres www.bundesheer.at wird in drei Zielgruppenschwerpunkte geteilt. Ein Teil davon soll Informationsplattform für Insider (z.B. Bedienstete und deren Angehörige, Partner etc.) sein.
(Obst Bauer; BMLVS/Kommunikation)

Fotos zu diesem Artikel: SKFüKdo

PERSONALNACHRICHTEN



Seit Oktober in der Einsatzvorbereitung und mit Rotation im November verlässt uns bis 2013 unser stellvertretender Bataillonskommandant und Leiter Stabsarbeit, Obstdt Bruno Pedretsch (li).

Er wird in dieser Zeit die Stabskompanie des AUCON/UNDOF auf den Golanhöhen übernehmen. Es ist dies sein zweiter Einsatz nach 2006 als Kommandant Stabskompanie bei AUCON/KFOR im Kosovo.

In der Zeit seiner Abwesenheit wird er durch den S3 und stvLtr Stabsarbeit, Mjr Stefan Lekas MSD (re), vertreten.



*Wir wünschen ihm auf diesem Wege
alles erdenklich Gute und viel Soldatenglück!*

Wissen Ist Für Immer.



Gratis! WIFI Kursbuch bestellen:
T 05 9434-6900, E wifi@wifikaernten.at
www.wifi.at

WIFI Kärnten

LEADERSHIP-DIAMOND

Von Bgdr Mag. Thomas Starlinger, Kommandant der 7. Jägerbrigade.



Er hat als Kommandant Verantwortung zu tragen

Kommandant sein ist weit mehr als eine bloße Funktion - es ist dies, ganz gleich auf welcher Ebene, die Krönung unserer Soldatenlaufbahn. Damit ist aber auch in einem hohen Ausmaß die Verantwortung über die uns unterstellten Soldaten verbunden. Eine Verantwortung, die vor allem dadurch gekennzeichnet ist, dass bei der Auftragserfüllung das Leben der Soldaten miteingesetzt wird.

Im Folgenden darf ich nun auf die wesentlichen Fähigkeiten eines Kommandanten eingehen - ich verwende dazu den „Leadership-Diamond“ von Peter Koestenbaum, dem Gründer und Vorsitzenden des Institutes Philosophy-in-Business. Die Eckpunkte des „Leadership-Diamond“ sind: Werte, Realitäts-sinn, Vision und Mut.

Der erste Eckpunkt: Werte

Wofür stehe ich ein? Es bedeutet integres Handeln nach moralischen Prinzipien und inkludiert die Fürsorge und das Einfühlungsvermögen für die unterstellten Soldaten. Eine ausgeprägte Werthaltung ist die Basis aller Überlegungen. Wie in unseren Allgemeinen Dienstvorschriften (ADV¹) nachzulesen ist, hat der Vorgesetzte ein Vorbild soldatischer Haltung und Pflichterfüllung zu sein. Er hat sich seinen Untergebenen gegenüber stets gerecht, fürsorglich und rücksichtsvoll zu verhalten ... und dafür zu sorgen, dass seine Untergebenen die Notwendigkeit der ihnen erteilten Befehle einsehen können.

“What have we done for them today?” - ist eine Frage, die beim Schließen der Computer im britischen Verteidigungsministerium am Ende des Tages

erscheint. Damit wird an die Verantwortung erinnert, dass die Soldaten die Ausbildung und die Ausrüstung erhalten, die ihnen im Einsatz die Erfüllung der Aufträge, sowie die eigene Überlebensfähigkeit sichert.

Der zweite Eckpunkt: Realitätssinn

Wo bin ich und was passiert rund um mich herum? Die damit verbundenen Fähigkeiten sind das Einsetzen des Hausverstandes oder Neudeutsch ein „Non-nonsense Approach“; das Leben ohne Illusionen zu betrachten und sich dabei auf Fakten und nicht Emotionen abzustützen; Aufgaben orientiert und Resultat fokussiert zu sein: „Vom Einsatz her denken – zum Einsatz hin zu handeln!“

Verbunden mit der wirklichen Welt zu sein - das sind unsere Soldaten wie sie in ihren Einsätzen stehen - ist wesentlich für den Erfolg. Man muss den Realitäten, der finanziellen und personellen Wirklichkeit, ins Auge blicken. Dazu gehören die sicherheitspolitischen aber auch technologischen Entwicklungen in uns vergleichbaren Ländern und anderen Streitkräften.

Unter Anbetracht der realistisch erwartbaren budgetären Mittel werden wir zukünftig unsere Aufträge nur mehr dann erfüllen können, wenn wir die Organisation des ÖBH massiv verringern und damit wieder Freiraum für notwendige Investitionen im weiteren Feld der Force Protection schaffen! Daher gibt es für mich nur eine logische Schlussfolgerung: Die wenigen Ressourcen sind schwerkewichtsmäßig auf diejenigen Elemente zu konzentrieren, die in absehbare Einsätze im In- und Ausland gehen - unsere militärische Kernkompetenz!

Der dritte Eckpunkt: Vision

Wo will ich hin? Die damit verbundenen Fähigkeiten sind über den eigenen Tellerrand in örtlicher und zeitlicher Hinsicht hinauszublicken; das Sehen des Gesamtsystems, sowie dessen Herausforderungen und Notwendigkeiten; “To think big” und das innovative Herangehen an Probleme.

Auf uns bezogen ist damit die Frage verbunden: Wie wird das ÖBH in 5, 15, 20 Jahren aussehen? Ein Zitat dazu aus der derzeitige Version der Österreichischen Sicherheitsstrategie: „Österreich wird sich im Rahmen der VN weiterhin militärisch aktiv enga-

1 Allgemeine Dienstvorschriften für das Bundesheer



gieren und sein besonderes Engagement im Rahmen von Peace-Keeping- und Peace-Building-Einsätzen auf hohem Niveau aufrechterhalten und weiterentwickeln. Die im Peace-Keeping der Vereinten Nationen eingesetzten Kräfte werden in Zukunft erhöhten Anforderungen hinsichtlich Robustheit, Durchsetzungsfähigkeit, Ausrüstung und Ausbildung ausgesetzt sein.“

Der vierte Eckpunkt: Mut

Was traue ich mich? Umfasst die Fähigkeit im Rahmen seiner Führungsrolle seine Macht weise zu nutzen; mit langandauernder Initiative zu agieren; Angst/Furcht zu managen; für etwas einzustehen; den Willen zu haben auch alleine einen Standpunkt zu vertreten.

Mut ist **DER** Aktionspunkt des Leadership Diamond. Es bedarf Mut, um die Herausforderungen, die zwischen der heutigen Realität und dem Erreichen der Vision der Zukunft stehen, anzunehmen und zu bewältigen. Es bedarf Mut, um den Status quo zu verändern. Und es bedarf Mut gegen den „Mainstream“ zu schwimmen! Oder wie es der Kommandeur der Führungsakademie der Deutschen Bundeswehr, Generalmajor Robert Bergmann in seiner Weisung zu Beginn dieses Jahres formuliert hat: „Es ist nicht Zeit für die Versammlung der Bedenkenräger, sondern für den Dialog derjenigen die Verantwortung tragen. Wer weiter kommen will, muss den Mut für große Sprünge haben.“ Zitat Ende.

Ich bin froh, dass die Diskussion über die Allgemeine Wehrpflicht / Freiwilligendienst wieder aufgeflammt ist! Wir, die Kommandanten und Soldaten der 7. Jägerbrigade werden ganz im Sinne des gerade skizzierten Leadership Diamanten, die heranstehenden Pilotprojekte – gemäß unserem Leitspruch: „Vielseitig und selbstbewusst – gemeinsam zum Erfolg“ bringen! Gemeinsam an einem Strang ziehen und die notwendigen Rahmenbedingungen in ressourcenmäßiger sowie gesetzlicher Hinsicht zu schaffen sei dabei die Prämisse für die politische, sowie militärische Führung!

Jeglicher Versuch an alten Zöpfen zu hängen, und dabei nur den eigenen Schrebergarten im Auge zu behalten, ist verantwortungslos. Die notwendigen einschneidenden Reformen verlangen von uns allen ein Denken im Sinne des Gesamtsystems und die Bereitschaft sich von lieb gewordenen Angewohnheiten zu

verabschieden. Dabei muss die Devise lauten „klein aber fein“ – damit wir unseren Soldaten auch zukünftig in die Augen schauen und wir sie mit gutem Gewissen in ihre Einsätze verabschieden können ... und unsere Bevölkerung auch in Zukunft die Sicherheit hat, Schutz und Hilfe von uns Soldaten zu erhalten, wenn andere nicht mehr können!

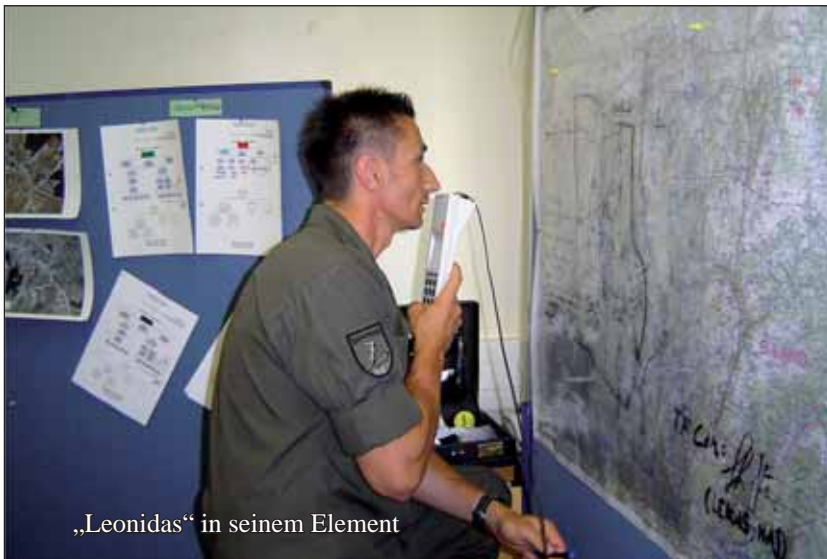
Bundesheer 2015 - Empfang 2011

Von Bgdr Mag. Gunter Spath

Die Politik dekreditiert,
Budget wird heftig reduziert,
der Personalstand dezimiert,
das geht nur, wenn man reformiert,
doch dabei Stillstand bloß regiert,
weil mächtig der Boulevard diktiert,
der Anspruch daher minimiert,
nur auf Berufsarmee fixiert,
als Wundermittel propagiert,
doch wenn im Ausland man studiert,
wie man dort Fußvolk rekrutiert
welch Qualität manifestiert,
dann ist man eher andiniert.
Die Zweifler werden ausrangiert,
so manches wird manipuliert,
der Weg ist somit vorfixiert,
auch wenn kein Plan noch existiert.
Im Alltag wird improvisiert,
dass der Soldat noch funktioniert,
durch Einsparungen drangsaliert,
hier wird ein Wunder fabriziert,
durch Kader, dass, so drangsaliert,
sich unverdrossen engagiert,
obwohl von oben malträtiert,
noch wird Soldat ja respektiert,
wenn Schutz und Hilfe er serviert,
doch wenn noch lang herumlaviert
und nichts Glaubhaftes produziert,
man uns nicht ernsthaft motiviert,
sondern nach Kräften nur frustriert,
wird innerlich wohl emigriert,
im Geiste still absalutiert,
was meine Frage provoziert:
Kann Absicht sein, was hier passiert?

AUSBILDUNG AM FÜHRUNGSSIMULATOR 2011

Das Stabsbataillon 7 bei der Übungsserie „Highland - Mountain Circus“



„Leonidas“ in seinem Element

Im Jahr 2011 wurde durch die 7.JgBrig die Übungsserie Highland - Mountain Circus als aufbauende Führungssimulatorenausbildung durchgeführt. Die erste Stufe bildete die „Großübung“ im Juni, bei der das StbB7 neben den realen Verbindungs- und Versorgungstätigkeiten ein taktisches Kampfataillon und ein Unterstützungsbataillon zu stellen hatte. Das Unterstützungsbataillon (CSSBN¹) mit Werkstatt-, Nachschubtransport- und einer Stabskompanie wurde durch Obstlt Pedretschner und das Kampfataillon (INFBN²) mit drei Infanterie-, einer Panzergrenadier- und einer Stabskompanie durch Mjr Lekas (Codename „Leonidas“) geführt. Als Übungsthema lag primär das Szenario Trennen von Konfliktparteien (SOPF³) zu Grunde, welches im Verlauf der Übung eskalierte und entsprechend eines internationalen Mandates mittels Gewalt, in der Einsatzart Angriff durchzusetzen war. Das notwendige vernetzte Denken in einem multinationalen Einsatzumfeld mit ver-

1 Combat Service Support Battalion = Stabsbataillon
 2 Infantry Battalion = Infanteriebataillon
 3 Separation Of Parties by Force = Trennung von Konfliktparteien durch Gewaltanwendung.

schiedenen Konfliktparteien, rechtlichen Einschränkungen, Anwendung moderner Einsatzmittel, raschen Führungsentscheidungen bis hin zur Durchführung eines klassischen militärischen Angriffes verlangte den Übungsteilnehmern, welche mit Masse aus beweglichen Befehlsstellen mit Funk führten, einiges ab. Hierbei entstand durch die Computersimulation, die eine Anwendung der realen Parameter von Waffensystemen, Gefechts-geschwindigkeiten etc. vorgibt, ein äußerst realistisches Szenario aktueller Krisenherde für die übende Truppe. Insbesondere die „Mehrrollenfähigkeit“ des StbB7 als „Kampfverband Leonidas“ konnte (zumindest am virtuellen Gefechtsfeld) bereits zum vierten Mal bewiesen werden.

In der zweiten Stufe wurde dieses Szenario im Oktober durch die 7.JgBrig als Erprobungswerkzeug für das neue Führungsinformationssystem Phönix/FüIS⁴ genutzt (siehe Bericht auf der nächsten Seite). Novum war auch die Auslagerung der Übungsserie und damit des Simulators in den Raum Klagenfurt, was für die realen Unterstützungstätigkeiten, insbesondere im IKT⁵-Sektor, eine Herausforderung waren und die Führungsunterstützungskompanie zu Höchstleistungen brachte.

Der Funktion des Führungssimulators, den Verlust der Führungsfähigkeit auf Grund der Reduzierung von Volltruppenübungen zu vermindern, kam besondere Bedeutung zu. Dies und der Aspekt die soldatischen Kernkompetenzen - den Kampf der verbundenen Waffen - wieder zu schärfen.

4 FüIS = FührungsInformationssystem
 5 IKT = Informations und Kommunikations Technologie



Lagebesprechung



Die bewegl. Befehlsstelle gepanzert ..



... aber auch abgessen!

DAS FÜHRUNGSIONFORMATIONSSYSTEM

Von Vzlt Wolfgang Hinteregger, Mitglied der FüIS-Usergroup der 7. Jägerbrigade.

Vostellung des Programmes:

Bei dem nun eingeführten Programm Phönix/FüIS handelt es sich um Führungsinformationssystem (FüIS), welches auf Basis des MIP¹ den Austausch von Informationen zwischen derzeit 29 Nationen und 2 NATO-Organisationen ermöglicht. Geplant ist die Einführung derzeit bis zur Ebene des Bataillons herunter.

Der Name Phönix/FüIS ist etwas irreführend, da er mit dem „alten“ Phönix² in Verbindung gebracht wird. Mit diesem hat das FüIS eigentlich nichts mehr zu tun. Das FüIS ist mehr als nur ein Programm zur Lagedarstellung. Es würde aber zu weit führen das Programm detailliert zu erklären. Lediglich folgende Eckpunkte sollen genannt sein:

- Darstellungen und Neueingaben bzw. Änderungen werden quasi in Echtzeit bei allen im Netzwerk verbundenen PC's dargestellt.
- Neueste Kartwerke, kompatibel mit den Programmen und Karten der anderen Nationen.
- Verteilung von Plänen und Befehlen.
- Ab Version 1.2 (bereits in Verteilung): Satellitenbilder und Stadtpläne mit Straßennamen für bestimmte Bereiche. Lagebild gem. neuer ATZ (Abkürzungen und Truppenzeichen).
- Anlegen von verschiedenen Karten mit verschiedenen Lagedarstellungen.

Erfahrungen:

Im August dieses Jahres erstmalige Schulung. Im Oktober gab es ein Drillseminar von einer Woche vor dem ersten „scharfen“ Einsatz bei der Führungssimulatorübung „Highland-Mountain-Circus“.

1 Multilateral Interoperability Programme = Länderübergreifendes kompatibles Programm.

2 Ein Kartenprogramm auf dem Truppen, Lagen und Pläne eingezeichnet werden konnten.



Gefechtsstand der Übungsleitung

- Das Programm ist gut durchdacht, erfordert aber eine intensive Ausbildung bzw. einen mehrmaligen Einsatz als FüIS-Bediener.
- Ein gewisses Mindestmaß an Kenntnissen der englischen Sprache ist notwendig.
- Die verwendeten Begriffe sind ungewohnt und gehen erst mit einer gewissen Erfahrung in Fleisch und Blut über.
- Auch die Kommandanten müssen sich erst daran gewöhnen, das man jetzt in der Lage ist, ein aktuelles Lagebild zu haben.
- Der Vorbereitung kommt eine **sehr große** Bedeutung zu, da Änderungen nachträglich nur sehr schwer, wenn überhaupt möglich sind.
- Alle Daten werden gespeichert und sind nicht löscherbar, daher ist alles nachverfolgbar.
- **Exaktes Arbeiten ist unabdingbar.**

Zusammenfassung:

Das Programm hat sich bewährt, auch wenn es manchmal ein wenig „eckt“. Die derzeit bestehenden bzw. neu auftauchenden Fehler (Bugs) werden laufend berichtet.



Lagedarstellung im Phönix/FüIS



Die analoge Karte hat noch nicht ganz ausgesieft



FüIS-Bediener am Gefechtsstand

ALPINMARSCH IM GRAZER BERGLAND

Von OStWm Johannes Mattl, Feldzeugunteroffizier im Stabsbataillon 7.



Am Gipfel des Hochlantsch

Die Stabskompanie und Teile Bataillonskommando verlegten am 25. Oktober unter der bewährten Führung des Kommandanten der Stabskompaie Mjr Alexander Dobnig und des Bergführers Vzlt Johann Bergner ins Grazer Bergland zur alljährlichen Fortbildung Alpin. Am ersten Tag führte unsere Route durch die Bärenschützklamm (Erlebniswelt Wasser). Nach einem 4,2 km langem Aufstieg mit ca. 1000 Stufen und einem 5,2 km Abstieg mit 700 Höhenmetern, bezogen wir die Unterkunft in der Hackherkaserne in Gratkorn. Wir möchten uns bei der 4. Kompanie des Versorgungsregimentes 1 rechtherzlich für die Unterbringung bedanken. Den Abend ließen wir kamaradschaftlich in der Cafeteria ausklingen.



Atemberaubender Ausblick

Am nächsten Tag ging es nach Breitenau zur Tour auf den Hochlantsch (1720m). Am Parkplatz trennten wir uns in eine Klettersteig- und eine Marschgruppe. Über den Klettersteig mit Schwierigkeitsgrad C erreichten wir nach drei Stunden den Gipfel und hatten einen wunderschönen Ausblick vom Hochschwab bis zu den Karawanken. Nach dem Abstieg und einem verspäteten Mittagessen in Breitenau verlegten wir nach Klagenfurt zurück. Einen rechtherzlichen Dank an den Bergführer für diese zwei doch recht anspruchsvollen Tage.



Ein Zwischenziel ist erreicht

Fotos zu diesem Artikel: Vzlt Johann Bergner



Treppauf - Treppab



Naturschönheit Bärenschützklamm



Mit Seil und Haken ...



In der Bärenschützklamm



Im Morgengrauen gehts los



Die ersten Hürden

SCHIESSVERLEGUNG 2011

Des Kader des Stabsbataillons 7 im Schießtraining.

Zur Erreichung der geforderten Fähigkeiten des neuen Schießprogrammes verlegte das StbB7 im Rahmen einer Kaderfortbildung von 14. 06. – 22. 06. 2011 auf den Truppenübungsplatz Seetaler Alpe. Das Ziel war primär die Sicherstellung der Grundschießfertigkeit im Rahmen der Schießverpflichtung mit dem gesamten verfügbaren Kader, als eine Basis der Einsatzfähigkeit und sozusagen „Führerscheinerhalt“ des Soldaten. Flankierend wurde eine Bataillonsmeisterschaft im Orientierungslauf durchgeführt, um weitere Säulen der Einsatzbereitschaft in Bezug auf Ausdauer- und Entschlussfähigkeit, Geländegängigkeit und „in das Angriffsziel finden“ zu manifestieren.

Dem Kader, welcher ab dem ersten Tag im Kampfanzug gefordert war, wurde alsbald klar, welche Anforderungen mit der neuen Schießverpflichtung einher gehen. Nach kurzer Zeit war im Rahmen der verschiedensten Scharfschießen ersichtlich, dass physische und psychische Belastung immer einhergehen. Meist konnte man dies bereits an der jeweiligen Körperhaltung erkennen.

Die Messlatte zur Erreichung der Grundschießfertigkeit war eine zumindest 75%ige Erfüllung der 1. bis 18. Übung mit dem Sturmgewehr 77 und der 1. bis 14. Übung mit der Pistole 80. Diese hohe Zielforderung ergibt sich aus dem absoluten Bedarf, dass ein Soldat unter Anwendung der gesetzlichen Grundlagen im In- und Auslandseinsatz im Schusswaffengebrauch richtig reagieren muss, niemals zivile Personen gefährdet bzw. jeden Kollateralschaden zu vermeiden hat. Dem Aspekt, des immer komplexeren Gefechtsfeldes für Soldaten, wie z. B. Einsatz im Stadtgebiet, kurze Zielentfernungen, irregulärer Gegner, eingeschränkte Befugnisse etc. versucht dieses neue Schießprogramm Rechnung zu tragen.

Die Verlegung endete mit der Bataillonsmeisterschaft im Orientierungslauf und der Gewissheit, dass solche Verlegungen hinsichtlich des „Handwerkes des Soldaten“ unabdingbar sind.



Das angetretene Kader



Nicht so einfach mit ABC-Schutzmaske



Regen ist kein Hinderungsgrund



Mit einer Hand gehts auch



Nur nicht den Überblick verlieren



Wird das richtige Ziel erkannt?



Übung macht den Meister

HEAVY METAL FOR THE BATTLE

Von Olt Mag. (FH) Gerald Brandstätter, stellvertretender Kompaniekommandant der NTKp/KPE.



Rutschige Straße - die Kraftfahrer sind voll gefordert



Immer in der Lage leben



Ein Verwundeter wird geborgen



Herausforderung - Nachtschießen



Auch bei Nacht alles im Visier

In der 40. und 41. Kalenderwoche war auch die NTKp/KPE/StbB7 wieder an Bord, als es hieß „Heavy metal for the battle“. Mit diesem Ausruf im Gepäck verlegte die Kompanie nach Allentsteig zur Ausbildungszusammenziehung des CSSBn¹ EUBG 2012-2. Der Zweck dieser Zusammenziehung bestand darin, innerhalb des Bataillons und insbesondere innerhalb der NTKp, welche ja Teile aller Brigaden und neuerdings auch Teile des Versorgungsregiment 1 in sich vereint, den Ausbildungsstand anzugleichen und ein umfangreiches Ausbildungsspektrum gemeinsam zu absolvieren. Die erste Woche der Zusammenziehung bestand größtenteils aus dem Erreichen der jährlichen Schießverpflichtung und dem Schießen mit dem Nachtsichtfernglas

„Lucie“. Letzteres Schießvorhaben war so gut wie für alle Teile neu und stieß auf großen Zuspruch bei der Truppe. Weiters gab es einige Theorieunterrichte vom Brigadepsychologen und ein Vortrag über Humanitäres Völkerrecht, die nachträglich zu angeregten Diskussionen geführt haben. Der praktische Teil der Übung bestand darin, eine Berge- und Abschleppausbildung und für alle formierten Teile der NTKp eine Einweisung in das Truppenfunk System „Conrad“ durchzuführen.

In der 2. Woche der Zusammenziehung begann der praktische Teil der Ausbildung mit der Geländefahrausbildung, bei der die Kraftfahrer mit allen geländegängigen Kfz an die Grenze des Machbaren geführt wurden. Dabei lernten alle Kraftfahrer ihr Arbeitsgerät auch einmal abseits der befestigten Straßen kennen und konnten auch wertvolle Erfahrung im schwierigen Gelände sammeln. Da das Wetter auch seinen Teil dazu beigetragen hat konnte man die Umfeldbedingungen durchaus als schwierig beurteilen. Trotz dieser Einschränkungen wurde auch diese Station nach einigen Versuchen von allen mit Bravour gemeistert! Weitere Stationen waren das Verhalten in Ortschaften, in welchen im Vorbeifahren Bedrohungen von irregulären Kräften, Blindgängern und Sprengfallen beurteilt werden mussten. Zusätzlich wurde das Verhalten am Marschweg und der Konvoi bei Nacht mit Nachtsichtmittel ausgebildet. Ein Konvoi von ca. 50 Fahrzeugen wurde über 4 Stunden bei kompletter Dunkelheit, quer durch den Truppenübungsplatz Allentsteig geführt. Vor allem bei dieser Ausbildung konnten wir unsere Klasse ausspielen, und unsere Professionalität unter Beweis stellen. Bei diesen Themen wurde der Ausbildungsstand durch die hohe Motivation in der Kompanie stark verbessert, und es war wieder einmal ein Beweis dafür, dass wir uns auf den richtigen Weg befinden. Als krönender Abschluss wurde noch die Rettungsausbildung durchgeführt, wo Verwundete mittels Hubschrauber geborgen und transportiert werden mussten. Unsere jüngsten und neu rekrutierten Kameraden kamen in den Genuss mit einer Hubschrauber vom Typ Agusta Bell 212 mitzufiegen. Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine gelungene Zusammenziehung war, die Kameradschaft innerhalb der Kompanie mit allen zusammengezogenen Teilen gefördert wurde und die NTKp wieder einmal beweisen durfte, was sie auch unter nicht optimalen Umständen zu leisten vermag.

¹ Combat Service and Support Battalion = Stabsbataillon

Fotos zu diesem Artikel: PzStbB3

WERBUNG ÖBH

SPORTINFORMATIONEN

Von Vzlt Dietmar Mascher, Sportunteroffizier des Stabsbataillons 7.



Vzlt Bergner
Sieger B-Läufe

Bereichsmeisterschaften Ost im 10 km Geländelauf (08 09 11) in Stockerau: Bei trockenem aber windigen Wetter, erfolgte der Start von den 115 Läufern. Die Strecke wies fast keine Höhenmeter auf. Zu Beginn schon konnten sich die Athleten des StbB7 vom Hauptfeld lösen und ihre Positionen halten. In der Gesamtwertung belegte Vzlt Dietmar Mascher den 3. Rang (Bereichsmeister MilKdoK Seniorenklasse). Vizebereichsmeister in der Seniorenklasse wurde OStWm Markus Klade, dicht gefolgt von StWm Thomas Körbler (Bereichsmeister in der Allgemeinen Klasse MilKdoK).



OStWm Wriesnig
5. Platz A-Läufe

Heeresmeisterschaft im Orientierungslauf (26 09 - 29 09 11) in Kärnten:

Bei idealen Wetterbedingungen traten 170 Heeressportler aus dem gesamten Bundesgebiet zu den Orientierungsläufen an. Am Dienstag und Mittwoch starteten die Einzelwettkämpfe (Kötschach – Mauthen bzw. Kirchbach) und Donnerstags folgte der Mannschaftsorientierungslauf (St. Jakob im Rosental). Den Titel des Heeresmeisters in der Allgemeinen Klasse holte sich Oberwachtmeister Thomas Wriesnig von der Lehrkompanie Stabsbataillon 7. Die Mannschaft mit Oberstleutnant Dieter Mikula (MilKdoK), Oberwachtmeister Thomas Wriesnig, Oberwachtmeister Siegfried Opetnik und Oberstabswachtmeister Werner Wriesnig (alle StbB7) konnte heuer den Heeresmeistertitel holen. Weitere Plazierungen: AK30 – 4. OStWm Wriesnig Werner, 5. StWm Körbler Thomas, 6. OWM Rasser Bernhard, 7. StWm Petschauer Günther. In der Seniorenklasse SK45 4. OWM Opetnik Siegfried. In der Mannschaft: 2. OWM Rasser Bernhard, StWm Petschauer Günther, StWm Körbler Thomas.

Heeresmeisterschaften im Geländelauf (06 10 11) in Stockerau: Bei einem Starterfeld von 100 Personen waren die Athleten des StbB7 wieder stark vertreten. Mit der hervorragenden Zeit von 36:29 konnte sich OStWm Klade Markus in der Seniorenklasse auf den gesamt 6. und in der Altersklasse M-40 auf den 3. Rang platzieren. StWm Körbler kam in der Allgemeinen Klasse gesamt auf Platz 9 und in der Altersklasse M-30 auf den 4. Rang.

OL-Cup des MilKdoK: Sieger der Gesamtwertung in der Königsklasse der langen Strecke wurde OWM Wriesnig Thomas von der Lehrkompanie. 4. StWm Körbler Thomas, 5. OStWm Wriesnig Werner, 6. OWM Rasser Bernhard, 9. StWm Petschauer Günther, 11. Mjr Wolf Günther und 12. Mjr Lekas Stefan. Über die kurze Strecke konnte Vzlt Bergner Johann die Gesamtwertung gewinnen.

Klettermeisterschaften der Streitkräfte (11 11 11) in St. Jakob/Hochfilzen: Sie galt als Generalprobe für die nächstes Jahr offiziell stattfindenden Heeresmeisterschaften im Sportklettern in Kärnten. In der Allgemeinen Klasse konnte sich OStWm Obermüller Gerold als 4. in einem Schwierigkeitsgrad von 7 bis 9 platzieren. Der "Seniorbergführer" im StbB7, Vzlt Bergner Johann, konnte in der Seniorenklasse den hervorragenden 9. Rang belegen. OStWm Politschar belegte einen sehr guten Platz im Mittelfeld. Aus Sicht des StbB7 war es eine gute Leistungsfeststellung für die im nächsten Jahr in Kärnten stattfindenden Heeresmeisterschaften.



Vor dem Start (v.r. Klade u. Mascher)



Wo geht's weiter?



OStWm Wriesnig und
Vzlt Weber im Laufschrift

BERUFSFÖRDERUNG FÜR SOLADTEN AUF ZEIT

Von Vzlt Walter Gugler, Familienbetreuer im Kommando des Stabsbataillons 7.

Die S1¹-Gruppe des Kdo StbB7 wurde mit der Unterstützung der vorbereitenden Berufsförderung für zeitverpflichtete Soldaten beauftragt.

Grundsätzliches: Im Kdo 7.JgBrig wird zur Vorbereitung von KPE-Soldaten (M-VB², MZ³) auf die Inanspruchnahme einer Berufsförderung (Militärberufsförderungsgesetz 2004; I. Nr. 44/2004) ein Projektauftrag durchgeführt. Dieser beinhaltet alle Maßnahmen, welche geeignet sind, die Wiedereingliederung der Militärperson auf Zeit in das zivile Erwerbsleben nach dem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis zu gewährleisten.

Das Projekt zur Vorbereitung von zeitverpflichteten Soldaten (M-VB, MZ) auf die gesetzliche Inanspruchnahme einer Berufsförderung und Reintegration in den zivilen Arbeitsmarkt wurde unter Beistellung der Infrastruktur, Aufnahme und Unterbringung der Teilnehmer durch das KdoStbB7 sichergestellt.

Das 1. Seminar zur Einweisung und Unterweisung der Teilnehmer fand in der Zeit von 14 bis 17 06 11 mit dem Ausbildungsschwergewicht in den Grundlagen der Kommunikation statt. Die Ausbildungsinhalte wurden durch Theorie, Übungen in Verbindung mit Körpersprache und Wahrnehmung von Verhalten in verschiedenen Situationen vermittelt. Auch Stresssituationen und deren Auswirkungen wurden mit internen Führungsverhaltenstrainern bearbeitet.

Weitere Inhalte waren Rhetorik, Standardfragen im Bewerbungsgespräch bis hin zu Rollenspielen bei Bewerbungs- bzw. Vorstellungsgesprächen.

Aufbauend auf das 1. Seminar zur vorbereitenden Berufsförderung wurde in der Zeit von 18 07 11 bis 22 07 11 das 2. Seminar beim StbB7 durchgeführt. Die Inhalte erstreckten sich über Arbeits- und Sozialrecht, Berufsorientierung, erfolgreiches Bewerben bis hin zur Vorstellung von diversen Firmen.

Begrüßung der Teilnehmer und Einweisung

in den Seminarverlauf erfolgte durch den Projektleiter Obstlt Hubert Ache. Im Anschluss wurde durch Herrn MMag. Dr. Robert Astner, Jurist im Arbeitsrecht, über die Themen Werkvertrag, Arbeitsvertrag, Lehrverhältnis und Lehrvertrag, sowie freier Dienstvertrag und Kollektivvertrag und deren Grundlagen referiert.

Das Interesse der Teilnehmer war aufgrund des vielseitigen Themas außerordentlich groß. Weiter ging es ins Berufsinformationszentrum-Arbeitsmarktservice, wo die Teilnehmer über die Arbeitsmarktsituation und Möglichkeiten Arbeitsstellen in den verschiedensten Branchen zu finden eingewiesen

wurden. Danach wurde mit den zur Verfügung gestellten Mitteln des BIZ/AMS⁴ die Angebote der Fort- und Weiterbildung praktisch erprobt.

Die nächsten zwei Tage wurden im Sinne von „Erfolgreich Bewerben“ und dem Verlauf von Be-



MMag. Dr. Astner referiert über das Arbeitsrecht



Die Soldaten der NTKp beim Rollenspiel

1 Stabsgruppe 1 = Personalbereich

2 M-VB = Militärlär-Vertragsbediensteter

3 MZ = Militärperson auf Zeit

4 BIZ/AMS = Berufsinformationszentrum/Arbeitsmarktservice

werbungsgesprächen von Mag. Monika David und Dr. Jürgen Gutzelnig gestaltet. Dieser Teil der vorbereitenden Berufsförderung beinhaltet theoretische Grundlagen über den Arbeitsmarkt, Interessenerhebungen über Berufsneigungsgruppen und Grundsätze von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Nachdem sich Arbeitsgruppen mit gleichen Berufswünschen gefunden haben, konnten sich die Teilnehmer mit der Angebotsplanung, Lesen und Deuten von Stellenanzeigen und Erstellen von Bewerbungsunterlagen auseinandersetzen. Diese praktischen Arbeiten wurden mit theoretischen Inputs ergänzt. Auch die digitale Bewerbung konnten die Teilnehmer unter Hilfestellung der Trainer



Soldaten nutzen die Einrichtungen des AMS

war diese Ausbildung eine Erfahrung, die diese sicher nicht nur für eine Bewerbung, sondern auch im Bereich der Kommunikation gefördert hat. Den Abschluss der vorbereitenden Berufsförderung gestaltete Amtsdirektor Klaus Gradischnig, Militärkommando Kärnten, Referat soziale Betreuung & Berufsförderung. Thema war die Vorstellung und Anwendung von Informationen der „Job-Börsen“ und deren Hintergründe. Mit Schweregewicht wurden dabei die Verknüpfung von Berufsfelder, Berufsbilder, Tätigkeitsmerkmale und der daraus ergebenden Einkommenssituationen erarbeitet.

Daraus folgend die Verknüpfung von Ausbildungseinrichtungen und Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein im Gesamten gesehen zielorientierter Abschluss der vorbereitenden Berufsförderung.

Zusammengefasst darf erwähnt werden, dass die vorbereitende Berufsförderung für die Voraussetzungen einer Wiedereingliederung von zeitverpflichteten Soldaten in das zivile Erwerbsleben nach deren Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis von sehr hoher Qualität ist.



Seminar mit den Trainern für Berufsweiterbildung.

übten. Bei all diesen Sequenzen war auch die Bearbeitung bzw. Vermeidung von Fehlern Thema.

In Summe war es ein Tag voller Informationen und praktischer Arbeit, welche sich mit der Information über Stellenangebote beschäftigte, bis hin zur eigenen Standortbestimmung bzgl. der eigenen Fähigkeiten und den Möglichkeiten zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

Aufbauend auf die Themen des ersten Tages wurde die Vorbereitung für ein Bewerbungsgespräch im Einzelnen erarbeitet. In der Folge konnte jeder in die Rolle des Arbeitgebers, sowie des Bewerbers schlüpfen. Dies wurde auf Video aufgezeichnet, um danach den Gesprächsverlauf zu analysieren. Für die Teilnehmer



Der Trainer bei der Standortbestimmung mit den Teilnehmern.

Fotos zu diesem Artikel: Vzlt Walter Gugler



UNSERE AKTIVITÄTEN IM JAHRE 2011

Zusammengestellt von Vzlt Wolfgang Hinteregger, Chefredakteur Truppenzeitung „aktiv“.



Vor der Kapelle

PALMANOVA (ITALIEN)

Jedes Jahr Anfang Mai besuchen wir die Gräber der am Monte Cimone gefallenen Kärntner Freiwilligen Schützen in Palmanova bei Udine. In den 1970er Jahren wurden ihre Gebeine hierher umgebettet.



Soldatengräber



Die Fahnentrupps

TRADITIONSTAG (VILLACH & KLAGENFURT)

Der Höhepunkt unseres Vereinsjahres ist der Traditionstag des Stabsbataillons 7. Am Vortag findet die Kranzniederlegung im Kärntner-Freiwilligen-Schützen-Park in Villach-Warmbad statt.



Kranzniederlegung



Beim österreichischen Denkmal

MONTE CIMONE (ITALIEN)

Ende August sind wir jedes Jahr von der Gemeinde Tonezza del Cimone (Provinz Vicenza) zu einer Feier eingeladen. Sie begehen den Gedenktag in Erinnerung der Absprengung des Gipfels des Monte Cimone. Die Kärntner Freiwilligen Schützen haben 1917-18 hier gekämpft.



Das ital. Ossarium

SANTA TERESINA (ITALIEN)

Durch die Freundschaft mit Cav. Mario Bidoia nehmen wir bereits seit über 20 Jahren an den Feierlichkeiten in Santa Teresina (Provinz Venezia) Ende Oktober teil. Cav. Bidoia besucht uns auch immer mit einer Abordnung beim Traditionstag in Klagenfurt.



Denkmal an der Piave



Bereit zum Vorbeimarsch



Vor der Teppner-Kapelle

TOTENGEDENKEN IN DER SAISERA (ITALIEN)

Traditionell am 2. November findet unser jährliches Totengedenken bei der Teppner-Kapelle in Villach-Warmbad und am Soldatenfriedhof in der Saisera nahe der Ortschaft Wolfsbach/Valbruna statt.



Soldatenfriedhof Saisera

Die BAWAG PSK DIE VORTEILSWELT

**Jetzt
neu!**

Nutzen Sie die vielen Vorteile
exklusiv mit Ihrer BetriebsserviceCard:

➤ **Vorteilskonto um €0,--**

(bei Erreichen eines Durchschnittssaldos von € 880,--; sonst € 8,00 / Quartal)

➤ **Vorteils BZK-Kredit mit Express-Service:**

in nur 10 Minuten zum Wunschkredit

➤ **Vorteilsvorsorge mit Spezial-Bonus:**

Rückvergütung von 2 % Ihrer Jahres-Nettoprämie für die ersten drei Jahre

➤ **BAWAG BS-TopCard oder PSK PSCard**

mit Betriebsrat-Sonderkonditionen und Jahresentgelt gratis

Sichern Sie sich jetzt die
BetriebsserviceCard und profitieren Sie von
Top-Vorteilsprodukten mit Sonderkonditionen.



Stand: November 2010, Änderungen vorbehalten

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem
persönlichen Mobilen Berater:

Norbert LÖCKER

Telefon: 0676 / 89988 1081

norbert.loecker@bawagpsk.com

www.betriebsservice.at



**BAWAG
PSK
Betriebsservice**



Beförderungen

Gfr**DOBNIG Christopher** zum Kpl

Auszeichnungen/Dienstjubiläen

Vzlt**Dietmar KRAINZ** 25 jähriges Dienstjubiläum
 Vzlt**Gerald MUBL** 25 jähriges Dienstjubiläum
 StWm..**Josef LUXBACHER** WDZ 2. Klasse
 StWm..**Harald RAUNEGGER** WDZ 2. Klasse
 OWm..**Rene HEINSCH** WDZ 2. Klasse

Versetzungen

Hptm..**Mag. (FH) Paul SCHÖNBACHER** zur ABCAbwS
 Olt **Mag. (FH) Stefan STOCKLAUSER** zur LVak
 Lt **Mag. (FH) Christopher STUK** zur LKp/StbB7
 Lt **Bernd MÜLLER BA** zur ABCAbwKp
 Vzlt **Hubert PIRKER** zum MilKdoK
 Wm **Natalie KAPPEL** zur MilStrf&MP
 Wm **David PETSCHITSCH** zur ABCAbwKp/StbB7
 Zgf **Elisabeth BAUMGARTNER** zur FüUS
 Gfr **Patrick GROINIG** zur ABCAbwKp/StbB7
 Gfr **Simon SCHEIBELMASSER** zur ABCAbwKp/StbB7

!!!! Coin des Stabsbataillon 7 !!!!

Als Zeichen der Verbundenheit mit unserem Verband. Erhältlich um €10.- beim Kommando StbB7/ÖA&Komm



GARNISONS BALL **KLAGENFURT**

KHEVENHÜLLERKASERNE

Freitag
 20. Jänner 2012
 Beginn 20.30 Uhr

Militärmusik Kärnten



Disco „Antenne Kärnten“



Partner: Verband



www.bundesheer.at

SCHUTZ & HILFE



Das Verbandsabzeichen des Stabsbataillons 7
 in Miniaturausgabe (ca. 2 cm)

Erhältlich um € 2.- beim Kommando StbB7



Originalgröße

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/2012

20. Jänner 2012

Impressum & Offenlegung gem. § 24 & 25 Mediengesetz

Ämliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien.

Redaktion: BMLVS, Stabsbataillon 7 Rosenbergstraße 1-3, 9020 Klagenfurt

Tel.: 050201/7031500 **Fax:** 050201/7017310, **E-Mail:** office@igs7.at, **Homepage:** www.igs7.at

Chefredakteur: Vzlt Hinteregger, **Redakteur:** OWm Schneeweiß

Gestaltung u. Layout: Vzlt Hinteregger; **Erscheinungsjahr:** 2011

Fotonachweis: Bilder ohne Autorenvermerk: Archiv StbB7; restliche Bilder sind mit Autorenvermerk versehen

Druck: BMLVS / Heeresdruckerei R09-1234

Verlags-, Herstellungs- und Erscheinungsort: Klagenfurt **Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt

Zweck und Richtung: Die Truppenzeitung „aktiv“ erscheint viermal pro Kalenderjahr (Sonderausgaben möglich) mit einer Auflagenhöhe von 3500 Stück. Die Exemplare gehen an Soldaten des Präsenz-, Miliz-, Reserve- und Ruhestandes, sowie Träger des öffentlichen Lebens, öffentlich/private Einrichtungen, Kooperationspartner, Gaststätten, Arztpraxen uvm. im Umfeld des StbB7. Sie ist unparteilich und dient der wehrpolitischen Information, Fortbildung, Anregung sowie als Plattform zur Mitgestaltung gemeinsamer, wehrpolitischer Anliegen, Kontaktpflege und damit insgesamt der Einstellung und Motivation.

Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Auffassung der Redaktion !

Truppenzeitung AKTIV

Interessensgemeinschaft Stabsbataillon 7

WINDISCH - Kaserne

Rosenbergstraße 1 - 3

9020 KLAGENFURT

Telefon: 050201 / 7031500 Fax: 050201 / 7017310

E-Mail: office@igs7.at Homepage: www.igs7.at



*Das Stabsbataillon 7
wünscht allen
Kaderangehörigen und
deren Familien, sowie
allen Freunden und
Gönnern frohe Festtage
und ein erfolgreiches,
gesundes Jahr 2012*



P.b.b. GZ 02Z033947 M
Verlagspostamt 9020 KLAGENFURT

Absender:
STABSBAILLON 7
Windischkaserne
Rosenbergstraße 1 - 3
9020 KLAGENFURT

